

Heimat in Zeiten der globalen Welt

Pro Region lud zum achten Mal zum Treffen, Tafeln und Reden

Von Iris Baars-Werner

REGION Wie viele Menschen die Region Heilbronn-Franken beheimatet, ist vermutlich einfacher zu beantworten als die Frage, wie vielen diese Region Heimat ist. Wohl deshalb umging die Bürgerinitiative Pro Region bisher dieses Stichwort. Vielmehr widmet sich Reinhold Würth als Vorsitzender der von ihm als „Jahrhundertaufgabe“ eingestuftes Herausforderung, den Raum zwischen Eppingen und Tauberbischofsheim zusammenwachsen zu lassen. Ein Hilfsmittel ist ihm dabei, bei der Regionaltafel einmal im Jahr „die Entscheider“ dieser Region zusammenzubringen.

Das tat er nun zum achten Mal und nur das Wetter setzte dem Ansinnen Grenzen: Die Straßen waren eisglatt, einige Geladene schafften es nicht bis ins Audi-Forum Neckarsulm. Ihnen entging außer guter Gesellschaft und gepflegter Gastlichkeit der kurzweilige Vortrag von Hermann Bausinger.

Der frühere Professor der Universität Tübingen sprach über „Region als Heimat und Tor zur Welt“ und machte klar, dass Heimat kein Auslaufmodell ist. Nickende Zustimmung gab es dafür, dass Heimat nicht „an den bunten Fähnchen hängen bleiben kann“, die zuweilen in einer Art „greller Heimatinfation“ zu Festtagen aufgezogen werden.

Weil ohne Geschichte keine Ge-

genwart verständlich ist, lud Bausinger die etwa 120 Zuhörer zu einer Zeitreise ein, und man entdeckte, dass vor 200 Jahren nicht die Heimat, nur das Heimweh einen Namen hatte. Heimat als Wurzelboden und völkische Heimat nutzten die Nationalsozialisten. An der Wende zum 20. Jahrhundert dann reduzierte man die Heimat zur folkloristischen Kulisse. „Heimat und Globalität ist wie SC Amorbach und Real Madrid“, baute Bausinger einen Wider-

spruch auf, um ihn alsbald aufzulösen: „Für Amorbach und Neckarsulm ist Amorbach mehr als Real.“ Heimat ist dieser Sportverein, global ist er trotzdem: Aikido als Sportangebot und Amorbacher Sportler mit türkischen Namen sind dem Heimatwissenschaftler im Worldwideweb ins Auge gefallen. Ein bisschen mehr SC Amorbach verordnete er abschließend Pro Region: Der Verein könnte gut auch Menschen mit türkischen Namen Heimat sein.



Reinhold Würth (links) und EBM-Pabst-Mitgründer Gerhard Sturm.



Baronin von Berlichingen und ihr Mann, Alt-Bundespräsident Herzog.



Professor Hermann Bausinger sprach über Heimat.



Der Künstler Horst Strümann (links) und IHK-Präsident Thomas Phillipiak.

Fotos: Andreas Veigel